

Frau Wittwe, wie wird Ihr bey diesem Fall zu Ruthe?
 Sie spricht: GOTT ist läget mich mit einer scharffen Ruthe,
 Der Kinder Herzen sind vom Donner-Knall gerührt,
 Das ganze Kirch-Spiel wird in Traurigkeit geführt,
 Betrost! der Ober-Hirt hobt aus dem Welt-Getimmel
 Des treuen Hirtens Geist in seinen Freuden-Himmel,
 Was tief gebeuget ist, hat JESUS selbst gethan,
 Betrübet Waisen, Trost, verläßner Wittwen Mann.

Mit diesen wenigen Trost-Zeilen wolte das in Trauer verfestete
 Schwarzhische Haus aufrichten

Johann Christoph Buchner,
 Baccal. Schol. Chemn.

Sört denn die Stimme auf, die recht beweglich rufft
 Die allen insgesamt des HERRN Gnade weist,
 Die täglich seine Huld, in wahrer Demuth preiset?
 Wo suchet man sie nun, vielleicht in dieser Krufft?
 Hier liegt der holde Mund, der seine Schaaffe führt,
 In dessen Stimme hat die hart verstockten Herzen,
 Zu wahrer Reu und Leyd, von wegen Ihrer Schmerzen,
 Mit Mosis Donner-Wort, erschreckt und gerührt.
 Sie ruffte weiter fort, hier soll Genade seyn,
 Ergreiffet Christum recht in einem wahren Glauben,
 Setzt euer Christenthum nicht mit der Welt auf Schrauben,
 So gehet ihr gewiß in Zion's Hütten ein.
 Allein die Stimme ist erkloschen und dahin,
 Darüber höre ich betrübet Kinder weinen.
 Wer wird der Wittbe wohl/ mit Hülf und Trost erscheinen;
 Und wer ermuntert denn der Sünder Herz und Sinn?
 Wo treffe ich sie an, ist sie nicht mehr allhier?
 Mich deucht, ich höre sie vor GOTTES Throne singen
 Und mit den Seeltgen ein dreyfach heilig bringen,
 Da lobt sie GOTTES Huld mit himmlischer Begier.

Dieses wenige wolte denen Betrübeten und Leydtra-
 genden zu Trost hinzu setzen

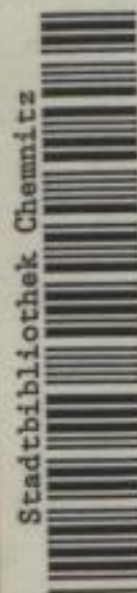
M. Johann George Zhle,
 Coll. Sext.

So lang das warme Blut in meinen Adern waltet,
 So lang ein lautes Wort aus meinem Munde schallet,
 So soll es einzig nur der theure JESUS seyn
 Auf den verlaß ich mich, den schließ ich feste ein!
 So sprachst Du/ Seeliger, auf Deinem Sterbe-Bette,
 Und blengest JESU an/ wie an dem Kleid die Kette,
 Der Bund war also fest im Glauben aufgericht;
 Ich lasse JESUM nicht, biß mir das Herze bricht,
 Nun JESUS hat Dich auch im Sterben nicht verlassen,
 Ob Deine Glieder gleich im Todte legt erblaffen,
 Du scheidest zwar von hier, Du lebest aber dort,
 Wo JESUS lebt, dem Du vertrauet fort und fort.
 So ruhe demnach wohl in Deines JESU Armen,
 Er wird gewißlich auch der Deinen sich erbarmen,
 Die zwar Dein früher Todt in schwarzen Bey verhüllt,
 Jedoch Dein JESUS lebt! Dein Wunsch ist auch erfüllt.

Dieses setzte hinzu

Christian Richter,

Kirchner zu S. Jac. et Collaborat. Schol.



A 134550 6